

Stellungnahme AG Kita-Eltern Hessen/ GEB Frankfurt

Stellungnahme im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss des Hessischen Landtags zu den Gesetzentwürfen der Fraktionen der SPD und DER LINKEN zur Beitragsfreiheit in der Kinderbetreuung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir bedanken uns herzlich für die Gelegenheit, hier eine Stellungnahme aus Elternsicht einzubringen. Die AG „Kita-Eltern Hessen“ wurde im Sommer 2015 gegründet, um eine landesweite, trägerübergreifende Plattform für Elternvertretungen in der Kindertagesbetreuung auch in Hessen zu schaffen.

Zusammenfassung

In den über 400 hessischen Städten und Gemeinden werden rund 250.000 Kinder zwischen 0 und 14 Jahren in einer Kindertageseinrichtung betreut und gefördert. Von diesen Krippen, Kindertagesstätten und Horten sind etwa sechzig Prozent in freier Trägerschaft. Diese flächendeckenden Angebote sind für uns als Eltern sehr wichtig: Sie ermöglichen unseren Kindern eine gute Bildung, Betreuung und Förderung in den Einrichtungen. Wir als Eltern können damit Beruf und Familie besser vereinbaren.

Die finanziellen Belastungen durch die Kitabeiträge der Eltern sind regional und individuell sehr unterschiedlich verteilt.

Aus Elternsicht begrüßen wir deswegen grundsätzlich die Initiativen für eine Ausweitung der landesweiten Beitragsfreiheit in der Kindertagesbetreuung, die in beiden vorliegenden Gesetzentwürfen durch eine verstärkte Verantwortung des Landes Hessen umgesetzt werden soll.

Diese darf jedoch keinesfalls zu Abstrichen bei der Qualität und dem bedarfsgerechten Ausbau führen.

Beide vorliegenden Entwürfe beziehen sich auf das Thema der Beitrags- bzw. Gebührenfreiheit: Dabei bezieht sich der Entwurf der SPD (Drs. 19/3067) auf ein weiteres gebührenfreies Jahr (vorletztes Kindergartenjahr), der Vorschlag DER LINKEN (Drs. 19/3065) sieht eine vollständige Abschaffung der Kostenbeteiligung der Eltern in der Kindertagesbetreuung vor.

In unserer Stellungnahme möchten wir grundsätzlich Stellung nehmen zu den Effekten von Gebührenentlastungen vor dem Hintergrund der hessischen Situation von Eltern.

Bildung ist Zukunftsinvestition – und Wertschätzung von Familie in unserer Gesellschaft.

Durch die Beitragsfreiheit in der frühkindlichen Bildung und Betreuung erfolgt eine Weichenstellung in Richtung einer zukunftsorientierten und familienfreundlichen Gesellschaft: **Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und drückt Wertschätzung von Familie in unserer Gesellschaft aus.**

Wir möchten, dass Hessen weiter in seine Fortschritte als familienfreundliches Bildungsland investiert, und somit kontinuierlich seine Potenziale und Möglichkeiten nutzt: um Bildungsbeteiligung und Bildungsqualität für unsere Jüngsten zu sichern, und gute Rahmenbedingungen für das „Familie-Leben“ in all seinen Facetten zu gewährleisten.

Mit einer Betreuungsquote von 93% der 3-6 jährigen stellt der Kindergartenbesuch ein wichtiges Element im vorschulischen Bildungssystem dar. Aus diesem Grund ist jede finanzielle Entlastung und Vereinfachung zu begrüßen, die den Familien und damit auch den Kindern zugutekommt und den Kitabesuch erleichtert– egal, wo sie in Hessen leben:

Positive Effekte: Entlastung und Vereinfachung, Chancengleichheit, Transparenz und landesweite Gleichstellung der Familien

- Eine Befreiung von Gebühren für die Kindertagesbetreuung führt zu einer **generellen und direkten finanziellen Entlastung von Familien**, die angesichts der vielfältigen Ausgaben für Kinder von nicht zu unterschätzender Bedeutung in der Alltagsgestaltung ist. So wird die Beitragsfreiheit im letzten Kitajahr als spürbare Entlastung empfunden.
- Gebührenfreiheit in der Kindertagesbetreuung bedeutet **Teilhabe an frühkindlicher Bildung und damit eine verbesserte Chancengerechtigkeit für alle Kinder**. Gerade für Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen ist der Kita-Besuch oft fundamental wichtig für Entwicklung und frühkindliche Bildung. Bei einem Wegfall der Kita-Gebühren ist sichergestellt, dass kein Kind allein aus finanziellen Gründen am Kita-Besuch gehindert wird.
- Der bestehende intransparente „**Flickenteppich**“ **aus unterschiedlichen Finanzierungs- und Gebührenmodellen** der einzelnen Kommunen und Trägern und Zuschussmöglichkeiten ist für Eltern nur schwer nachzuvollziehen – und nicht überall verlässlich sozial ausgewogen, verständlich und unkompliziert.
- **Abhängigkeit von kommunaler Haushaltslage**: Die Hauptlast im Finanzierungsmix von Hessen liegt bei den Kommunen. Dort werden auch Gebührenregelungen gestaltet. Negative Auswirkungen auf die Gebührenhöhe kann das vor allem in finanzschwachen Kommunen haben, mit ohnehin geringeren Spielräumen für ergänzende familienunterstützende Maßnahmen.
- **Die Einnahmen durch Beiträge der Eltern** an der Kitafinanzierung werden ohne Bundes-Trägeranteile derzeit auf ca. 15% geschätzt. In der Praxis zeigt es sich, dass die tatsächlichen **finanziellen Belastungen für die einzelnen Familien sehr unterschiedlich** ausfallen: Die Höhe ist abhängig davon, in welcher Kommune man wohnt, welche Einrichtungen oder Betreuungsformen benötigt werden, welche Trägervereinbarungen vorhanden sind, und welche einkommens-, steuer- oder familienstrukturbezogenen Entlastungen genutzt werden können.

Dies führt dazu, dass viele Eltern bereits jetzt von einer kostenlosen oder sehr günstigen Betreuung profitieren können – während andere mit erheblich wachsenden finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Von Ort zu Ort sind teils beträchtliche Unterschiede festzustellen – von völliger Kostenfreiheit bis hin zu monatlichen Beiträgen über 700 € in der U3-Betreuung. Diese Rahmenbedingungen haben wesentliche Auswirkungen auf die individuellen Lebens-, Erwerbs- und Familienplanungen und Betreuungsentscheidungen, wie wir nicht nur aus wissenschaftlichen Studien, sondern auch aus den eigenen Erfahrungen und Beobachtungen wissen

Sicherung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechtem Angebot und Qualität: Diskussion zur Gestaltung familienfreundlicher Rahmenbedingungen unter Beteiligung der Eltern notwendig

Ein Wegfall der direkten Elternbeiträge darf jedoch aus unserer Sicht **nicht zu Lasten der Weiterentwicklung des bedarfsgerechten Betreuungsangebots und der Qualität in der Betreuung** führen. Denn eine bedarfsgerechte Versorgung mit qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung steht für uns Eltern ganz klar im Vordergrund. Daher sind hier die Effekte verschiedener Organisations- und Finanzierungsmodelle genau und kritisch zu betrachten. Wir halten deswegen eine **breite Diskussion zur Gestaltung familienfreundlicher Rahmenbedingungen in Hessen** für notwendig, in der auch die Erfahrungen und Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt werden.

Ein stärkeres finanzielles Engagement des Landes in der Kita-Finanzierung ist aus unserer Sicht in jedem Fall zu begrüßen.

AG Kita-Eltern Hessen, GEB Frankfurt 14. April 2016

Erarbeitet durch:

Anne Liebholz und Brigitte Molter (GEB Frankfurt), Kathrin Kraft (Elterninitiative für gute Kinderbetreuung in der Stadt Gießen), Dirk Straube (Mitglied STEB Rosbach)

Die Stellungnahme wird unterstützt vom Gesamtelternbeirat (GEB) der städt. Kinderzentren Frankfurts und der Elterninitiative für gute Kinderbetreuung in der Stadt Gießen.

Kontakt:

AG Kita-Eltern Hessen
c/o K.Kraft,
Stephanstrasse 32,35390 Gießen
www.kita-eltern-hessen.de
mail: kita-eltern-hessen@gmx.de

e

Gesamtelternbeirat (GEB) der
städtischen Kinderzentren Frankfurts
c/o Kita Frankfurt
Zeil 5
60313 Frankfurt am Main
www.geb-frankfurt.de
info@geb-frankfurt.de

Die **AG Kita-Eltern Hessen** wurde im Sommer 2015 gegründet, um eine landesweite, trägerübergreifende Plattform für Elternvertretungen in der Kindertagesbetreuung in Hessen zu schaffen. Über 93% der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren besuchen derzeit einen Kindergarten. 30% der unter Dreijährigen und rund ein Fünftel der Schulkinder nutzen die Angebote der Erziehung, Bildung und Betreuung in Hessen. Ziel ist es, eine Vernetzung und den Austausch zwischen den demokratisch legitimierten Elternbeiräten und Elternvertretungen in Hessen zu fördern, und auf Landes- und Bundesebene Möglichkeiten zu schaffen, Elterninteressen und Erfahrungen aus ganz Hessen mit einzubringen.

Datenquellen:

Hess. Statist. Landesamt; Bertelsmann-Stiftung: Länderreport frühkindliche Bildungssysteme 2015, Hess. Rundfunk